leckern Braten. Von dem Fuchse zieht der Jäger die Haut ab und läßt sich daraus von dem Kürschner einen warmen Pelz für den Winter machen.

Ein Schaft und ein Rohr, ein Schloß liegt davor,
Ein Stock steckt daran; greif's ja nicht an!

73. Der Schütz.

Mit dem Pfeil, dem Bogen durch Gebirg' und Thal kommt der Schütz gezogen früh im Morgenstrahl.

Wie im Reich der Lüfte König ist der Weih, — durch Gebirg' und Klüfte herrscht der Schütze frei.

Ihm gehört das Weite; was sein Pfeil erreicht, das ist seine Beute, was da kreucht und fleugt.

74. Häslein.

Jäger:

Gestern Abend ging ich aus, ging wohl in den Wald hinaus; kommt ein Häslein her zu mir aus dem grünen Waldrevier, kommt das Häslein dicht heran, daß mir's was erzählen kann.

Häslein:

Bist du nicht der Jägersmann, hetz'st auf mich die Hunde an? Wenn dein Jagdhund mich ertappt, hast du, Jäger, mich erschnappt. Wenn ich an mein Schicksal denk', ich mich recht von Herzen kränk'!

Jäger:

Armes Häslein, bist so blaß? Geh' dem Bau'r nicht mehr in's Gras; geh' dem Bau'r nicht mehr in's Kraut, sonst bezahlst's mit deiner Haut; sparst dir manche Noth und Pein, kannst mit Lust ein Häslein sein!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202001200913-0